

Exerzitionen im Alltag 2017

st

bistum st.gallen



Einführung zur 1. Woche:

Die 1. Woche führt entlang der biographischen Schwerpunkte von Niklaus von Flüe.

Still werden.
Den Atem Gottes spüren.
Mich in Gottes Gegenwart stellen.

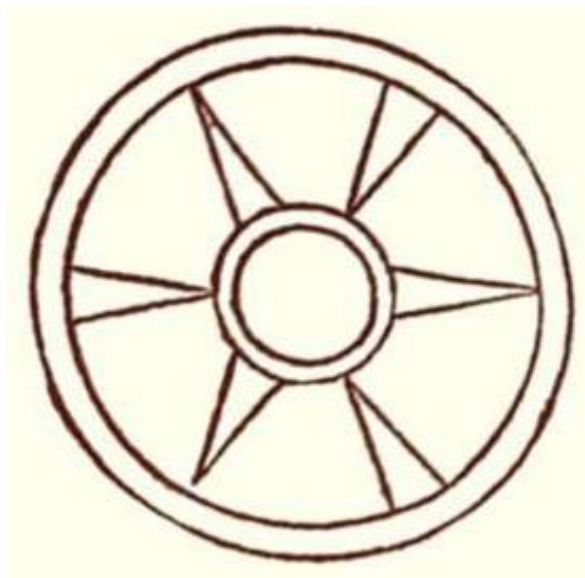
Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir:
Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.
Auf dich warten und annehmen,
dass ich dein Nahesein
nicht erzwingen kann.
Mein Gott, ich ahne,
dass du kommen wirst,
wenn meine Wünsche nicht mehr
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.
Und während ich auf dich warte,
mein Gott,
werde ich gewahr,
dass ich erwartet bin von dir,
dass du mich unablässig lockst,
bis ich es wage, mich dir zu lassen.
Da bin ich, mein Gott.
Da bin ich.
Sabine Naegeli

Bitten, was ich ersehne.

2. Tag: Bild von Gott

„Siehst du diese Figur“, fragt Bruder Klaus einen Besucher und zeigt ihm das Radbild. „So ist das göttliche Wesen. Der Mittelpunkt ist das ungeteilte Wesen. Von diesem Mittelpunkt geht die göttliche Gewalt aus, umfasst den Himmel und die Welt, führt wieder hinein und ist unteilbar in ewiger Macht.“



Gott war und blieb das Zentrum des Denkens und Handelns von Bruder Klaus. Im Zentrum seines Radbildes steht Gott. Seine eigene Suche nach dem „einig Wesen“ lässt ihn nicht los. Die tiefe Verankerung trägt ihn im Suchen, die Welt und die Menschen mit Gott zu verbinden. In dieser Spannung stehen die Radspeichen: das Göttliche – von der Mitte ausgehend, das Weltliche - zur Mitte drängend.

Christliche Botschaft und weltliche Werte erzeugen ein Spannungsfeld. Dies führt oft zur Überforderung.

Wie nehme ich derzeit meine Gottesbeziehung wahr?

Der Rat von Bruder Klaus kann heute Wegweiser sein: „ Suche nach deinen Möglichkeiten, wo du zwischen Gott und der Welt vermitteln kannst.“

Anregung

Ich überlege mir, wie ich Gott in einer Zeichnung darstellen würde. Ich wage es, die Zeichnung zu machen, auch wenn sie unfertig bleibt.

Anregung für Paare

Wir zeichnen oder malen schweigend miteinander auf ein gemeinsames Blatt unser Gottes-Bild. Anschliessend tauschen wir darüber aus, wie es uns ergangen ist.

Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.
Sprechen von du zu du.
Wie ein Freund mit einem Freund, eine
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

aepli@bistum-stgallen.ch

071 227 33 69